

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR  
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

*Herausgegeben von Peter Gauch*

105

CORNELIA STAMM

DER BETRAG ZUR FREIEN VERFÜGUNG  
GEMÄSS ART. 164 ZGB

UNIVERSITÄTSVERLAG FREIBURG SCHWEIZ  
1991

# INHALTSÜBERSICHT

INHALTSÜBERSICHT	V
INHALTSVERZEICHNIS	VII
QUELLENVERZEICHNIS	XVI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XXV
DANK	XXX

## 1. KAPITEL

### EINLEITUNG UND GRUNDLAGEN

A.	DAS PROBLEM	1
B.	DAS UNTERHALTSRECHT GEMÄSS DEM ZIVILGESETZBUCH VON 1907 UND 1984	2
C.	DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES BETRAGES ZUR FREIEN VERFÜGUNG	17
D.	DIE RECHTSDOGMATISCHE STELLUNG DES BETRAGES ZUR FREIEN VERFÜGUNG	53

## 2. KAPITEL

### TATBESTAND UND RECHTSFOLGE

A.	AUFGABENSTELLUNG UND GLIEDERUNG	67
B.	TATBESTAND	68
C.	RECHTSFOLGE	106

**3. KAPITEL**

**GELTENDMACHUNG**

A.	FESTSETZUNG	123
B.	DURCHSETZUNG UND SICHERUNG	146
C.	VERWIRKUNG UND VERJÄHRUNG	155
D.	VERERBLICHKEIT	155

**4. KAPITEL**

**GÜTERRECHTLICHE BEHANDLUNG**

A.	ALLGEMEINES	157
B.	DAS GÜTERRECHTLICHE SCHICKSAL DES BETRAGES ZUR FREIEN VERFÜGUNG	157

**5. KAPITEL**

**SONDERFRAGEN**

A.	ART. 164 ZGB UND SEINE AUSWIRKUNGEN AUF DAS SCHEIDUNGSRECHT	167
B.	ART. 164 ZGB UND SEINE AUSWIRKUNGEN AUF DAS STEUER- UND SOZIALVERSICHERUNGSRECHT	169
C.	DER STRAFRECHTLICHE SCHUTZ (ART. 217 StGB) DES BETRAGES ZUR FREIEN VERFÜGUNG	169

**6. KAPITEL**

**SCHLUSSBETRACHTUNGEN**

SCHLUSSBETRACHTUNGEN	171
----------------------	-----

# INHALTSVERZEICHNIS

## 1. KAPITEL

### EINLEITUNG UND GRUNDLAGEN

<b>A.</b>	<b>Das Problem</b>	<b>1</b>
I.	Gegenstand der Arbeit	1
II.	Ausgangspunkt	2
<b>B.</b>	<b>Das Unterhaltsrecht gemäss dem Zivilgesetzbuch von 1907 und 1984</b>	<b>2</b>
I.	Das Unterhaltsrecht gemäss dem Zivilgesetzbuch von 1907	2
1.	Allgemeines	2
2.	Die Unterhaltspflicht des Ehemannes gemäss dem ZGB von 1907	3
a)	Grundsatz	3
b)	Inhalt	3
c)	Umfang	4
3.	Der Beitrag der Ehefrau gemäss dem ZGB von 1907	5
a)	Die Führung des Haushaltes	5
b)	Die Mitarbeit in Beruf oder Gewerbe	5
c)	Erwerbstätigkeit	6
d)	Güterrecht	7
4.	Das Taschengeld	8
II.	Das revidierte Unterhaltsrecht des ZGB von 1984	8
1.	Das Leitbild der Ehe	8
2.	Der Unterhalt der Familie im allgemeinen	9
3.	Der haushaltführende Ehegatte	11
a)	Soziologische Gegebenheiten	11
b)	Der Betrag zur freien Verfügung - Ratio legis	13
aa)	Die Gleichberechtigung auf materieller Ebene	14
bb)	Die finanzielle Abhängigkeit	15
cc)	Die Aufwertung der Hausfrau	16

## **vm**

<b>C.</b>	<b>Die Entstehungsgeschichte des Betrages zur freien Verfügung</b>	<b>17</b>
I.	Die Vorarbeiten der Expertenkommission	17
1.	Chronologischer Ablauf der Revision	17
2.	Das Vorstadium	18
3.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Vorentwurf 0 vom 23. Februar 1974	20
4.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Vorentwurf II vom 18. März 1974	21
5.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Gesamtvorentwurf A vom 1. Juli 1974	22
6.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Vorentwurf Abis vom 14. September 1974	24
7.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Vorentwurf B vom 27. März 1975	28
8.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Vorentwurf C vom 6. September 1975	31
9.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss Vorentwurf der Expertenkommission vom Sommer 1976	31
10.	Zusammenfassung	32
11.	Der Vorentwurf des Betrages zur freien Verfügung in der Vernehmlassung	33
III.	Der Betrag zur freien Verfügung in der Fassung der Departementskommission	37
IV.	Der Betrag zur freien Verfügung gemäss dem Entwurf des Bundesrates in der Botschaft vom 11. Juli 1979	43
V.	Art. 164 und Art. 173 in der Beratung der eidgenössischen Räte	44
1.	Die Vorberatungen der ständerätlichen Kommission	44
a)	Art. 164	44
b)	Art. 173	46
2.	Art. 164 und Art. 173 in der Fassung des Ständerates vom 19. März 1981	46
3.	Die Vorberatungen der nationalrätlichen Kommission	48
4.	Art. 164 in der Fassung des Nationalrates vom 13. Juni 1983	48
5.	Die Differenzbereinigung im Rahmen der ständerätlichen Kommission	49
6.	Art. 164 in der Fassung des Ständerates vom 22. März 1984	50

7.	Die Differenzbereinigung im Rahmen der nationalrätlichen Kommission	50
8.	Art. 164 ZGB gemäss dem Beschluss der Bundesversammlung vom 5. Oktober 1984	51
<b>D.</b>	<b>Die rechtsdogmatische Stellung des Betrages zur freien Verfügung</b>	<b>53</b>
<b>I.</b>	Taschengeld	53
<b>II.</b>	Hausfrauenlohn	54
<b>m.</b>	Lidlohn	55
1.	Allgemeines	55
2.	Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten des Lidlohnes und des Betrages zur freien Verfügung	56
<b>IV.</b>	Antizipierte Vorschlagsteilung	57
<b>V.</b>	Lucrum cessans	59
<b>VI.</b>	Tantieme	60
<b>VII.</b>	Conclusio	61
1.	Allgemeines	61
2.	Die Rechtsnatur des Betrages zur freien Verfügung	62

## **2. KAPITEL**

### **TATBESTAND UND RECHTSFOLGE**

<b>A.</b>	<b>Aufgabenstellung und Gliederung</b>	<b>65</b>
<b>B.</b>	<b>Tatbestand</b>	<b>66</b>
<b>I.</b>	Allgemeines	66

II.	Die Besorgung des Haushaltes, die Kinderbetreuung und die Mithilfe im Beruf oder Gewerbe durch den Hausgatten (= 1. Tatbestandselement)	67
1.	Der Hausgatte	67
a)	Begriff	67
b)	Aufgabenteilung	67
2.	Die Besorgung des Haushaltes und die Kinderbetreuung	71
a)	Allgemeines	69
b)	Haushaltbesorgung	69
c)	Die Betreuung der Kinder	71
aa)	Allgemeines	71
bb)	Pflege und Erziehung der Kinder	71
cc)	Beaufsichtigung der Kinder	72
dd)	Die gesetzliche Vertretung der Kinder	72
3.	Die Mithilfe im Beruf oder Gewerbe des andern	73
a)	Mithilfe und Mitarbeit	73
b)	Die Mithilfe im Beruf oder Gewerbe des andern im einzelnen	73
4.	Weitere Beitragsformen	75
III.	Fehlende oder ungenügende Einkünfte des Hausgatten (= 2. Tatbestandselement)	75
1.	Allgemeines	75
2.	Fehlende Einkünfte	76
3.	Ungenügende Einkünfte	76
IV.	Die verantwortungsbewusste Vorsorge für Familie, Beruf oder Gewerbe (= 3. Tatbestandselement)	81
1.	Allgemeines	81
2.	Eine "verantwortungsbewusste" Vorsorge	81
3.	Eine verantwortungsbewusste Vorsorge für die Familie	83
a)	Die Familienvorsorge im engeren und weiteren Sinn	83
b)	Die verantwortungsbewusste Familienvorsorge im engeren Sinn	83
aa)	Die Vorsorge für Alter, Invalidität und Tod (Drei-Säulen-Prinzip)	83
bb)	Die Vorsorge für Krankheit, Unfall und Arbeitslosigkeit	86
aaa)	Krankheit	86
bbb)	Unfall	87
ccc)	Arbeitslosigkeit	87

Die verantwortungsbewusste Familienvorsorge im weiteren Sinn	88
Die Rücklagen für ein Eigenheim	88
Weitere Rücklagen	89
4. Die verantwortungsbewusste Vorsorge für Beruf oder Gewerbe	90
a) Allgemeines	90
b) Die verantwortungsbewusste Vorsorge für Beruf oder Gewerbe in Form von finanziellen Investitionen	90
aa) Allgemeines	90
bb) Was bedeutet eine "verantwortungsbewusste Vorsorge für Beruf oder Gewerbe" in Form von finanziellen Investitionen bei Selbständigerwerbenden	92
cc) Eine verantwortungsbewusste Vorsorge für Beruf oder Gewerbe in Form von finanziellen Investitionen dargestellt am Beispiel von landwirtschaftlichen Betrieben	94
aaa) Allgemeines	94
bbb) Eine verantwortungsbewusste Vorsorge bei einem Landwirtschaftsbetrieb	94
c) Die verantwortungsbewusste Vorsorge für Beruf oder Gewerbe in Form von beruflicher Aus- und Weiterbildung	97
V. Der Ueberschuss (= 4. [ungeschriebenes] Tatbestandselement)	97
1. Allgemeines	97
2. Die Berechnung des Ueberschusses	98
a) Das Familieneinkommen	98
b) Die Abzüge	99
aa) Während des Zusammenlebens	99
aaa) Allgemeines	99
bbb) Die Abzüge für den Unterhalt im einzelnen	100
bb) Bei Auflösung des gemeinsamen Haushaltes	103
<b>C. Die Rechtsfolge</b>	<b>106</b>
I. Allgemeines	106
II. Die Angemessenheit des Betrages	106
1. Der Verweis auf das richterliche Ermessen	106
2. Begriff und Methode der Ermessensentscheidung	108
3. Der angemessene Betrag zur freien Verfügung	110
a) Allgemeines	110
b) Die Ausgangslage	110
c) Der Umfang des Betrages	113



III.	Die Ausrichtungsmodalitäten	118
1.	Die regelmässige Ausrichtung	118
2.	Die Ausrichtung zur freien Verfügung	119

### 3. KAPITEL

#### GELTENDMACHUNG

A.	Festsetzung	<b>123</b>
I.	Festsetzung des Betrages zur freien Verfügung während des Zusammenlebens	123
1.	Abgrenzungsfragen	123
2.	Die Verständigung der Ehegatten über den Betrag zur freien Verfügung	124
3.	Uneinigkeit der Ehegatten bezüglich des Betrages zur freien Verfügung	127
a)	Allgemeines	127
b)	Die Vermittlung durch eine Familien-oder Eheberatungsstelle	128
c)	Die Vermittlung durch den Eheschutzrichter (Art. 172 ZGB)	128
aa)	Allgemeines	128
bb)	Die richterliche Ermahnung und Vermittlung in bezug auf den Betrag zur freien Verfügung	129
d)	Die Festsetzung des Betrages zur freien Verfügung durch den Richter (Art. 173 Abs. 2 ZGB)	130
aa)	Allgemeines	130
bb)	Die Festsetzung des Betrages zur freien Verfügung im Rahmen der eheschutzrichterlichen Massnahme gemäss Art. 173 Abs. 2 ZGB	131
aaa)	Allgemeines	131
bbb)	Die Berechnungsgrundlagen	132
ccc)	Zeitliche Wirkung	135
ddd)	Das Verhältnis zwischen Art. 173 Abs. 2 und Abs. 1 ZGB	135
eee)	Verfahrensrechtliche Fragen	136
II.	Die Festsetzung des Betrages zur freien Verfügung bei Aufhebung des gemeinsamen Haushaltes (Art. 176 ZGB und Art 145 Abs. 2 ZGB)	138

III.	Die Abänderung des richterlich festgesetzten Betrages zur freien Verfügung	139
IV.	Die Festsetzung des Betrages zur freien Verfügung im Betreibungsverfahren gegen den Hausgatten	140
1.	Zulässigkeit der Pfändung des Betrages zur freien Verfügung	140
2.	Die Festsetzung des Betrages zur freien Verfügung im Betreibungsverfahren gegen den Hausgatten	144
<b>B.</b>	<b>Durchsetzung und Sicherung</b>	<b>146</b>
I.	Allgemeines	146
II.	Durchsetzung	146
1.	Betreibung	146
2.	Anweisung an die Schuldner	147
III.	Sicherung	149
1.	Die Beschränkung der Verfügungsbefugnis (Art. 178 ZGB)	149
2.	Der Arrest	150
a)	Die Zulässigkeit von Arrest neben der eherechtlichen Verfügungsbeschränkung gemäss Art. 178 ZGB zur Sicherung des Betrages zur freien Verfügung	150
b)	Die Sicherung des Betrages zur freien Verfügung mittels Arrestlegung (Art. 271 ff. SchKG)	152
c)	Fazit	152
IV.	Einräumen von Zahlungsfristen	153
<b>C.</b>	<b>Verwirkung und Verjährung</b>	<b>155</b>
<b>D.</b>	<b>Die Vererblichkeit</b>	<b>155</b>

## 4. KAPITEL

### GUETERRECHTLICHE BEHANDLUNG

<b>A.</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>157</b>
<b>B.</b>	<b>Das güterrechtliche Schicksal des Betrages zur freien Verfügung</b>	<b>157</b>
I.	Die güterrechtliche Behandlung des Betrages zur freien Verfügung bei Errungenschaftsbeteiligung	157
II.	Die güterrechtliche Behandlung des Betrages zur freien Verfügung bei neurechtlicher Gütergemeinschaft	159
1.	Allgemeine Gütergemeinschaft und Errungenschaftsgemeinschaft	159
2.	Beschränkte Gütergemeinschaft	160
III.	Die güterrechtliche Behandlung des Betrages zur freien Verfügung bei Gütertrennung	161
IV.	Die güterrechtliche Behandlung des Betrages zur Verfügung bei Güterverbindung	161
V.	Die güterrechtliche Behandlung des Betrages zur freien Verfügung bei altrechtlicher Gütergemeinschaft	163
1.	Allgemeines	163
2.	Die allgemeine Gütergemeinschaft	163
3.	Die fortgesetzte Gütergemeinschaft	164
4.	Die beschränkte Gütergemeinschaft	165
a)	Beschränkte Gütergemeinschaft mit Gütertrennung	165
b)	Beschränkte Gütergemeinschaft mit Güterverbindung	165
c)	Errungenschaftsgemeinschaft	166

## 5. KAPITEL

### SONDERFRAGEN

<b>A.</b>	<b>Art. 164 ZGB und seine Auswirkungen auf die Scheidungsrente</b>	<b>167</b>
I.	Allgemeines	167

	XV
II. Die Unterhaltersatzrente gemäss Art. 151 Abs. 1 ZGB	167
HI. Die Bedürftigkeitsrente gemäss Art. 152 ZGB	168
<b>B. Art. 164 ZGB und seine Auswirkungen auf das Steuer- und Sozialversicherungsrecht</b>	<b>169</b>
<b>C. Strafrechtlicher Schutz (Art. 217 StGB) des Betrages zur freien Verfügung</b>	<b>169</b>

## **6. KAPITEL**

### **SCHLUSSBETRACHTUNGEN**

Schlussbetrachtungen	171
----------------------	-----

